



32 bis 36 Sekunden dauerte es, bis die Seifenkisten nach 300 Metern die Ziellinie passierten. Fahrer und Zuschauer hatten großen Spaß an

dem Spektakel auf der Bahnhofstraße. Veranstalter war der Verein Lübbcke Marketing. Fotos: Jan Eric Wiemann

Eine Stadt im Rennfieber

Seifenkisten sausen den ganzen Sonntag über die Bahnhofstraße

■ Von Kathrin Kröger

Lübbcke (WB). Echte Rennatmosphäre von früh bis spät: Die Bahnhofstraße ist gestern Schauplatz eines großen Spektakels gewesen. Nach vielen Jahrzehnten gab es im Herzen von Lübbcke wieder ein Seifenkistenrennen. Für alle – ob Macher, Fahrer oder Zuschauer – ein riesiger Spaß.

»Die kleinen Feldblitze«, »Die wilden Schweden« und »Nettel-speed«, »Die rasenden Falken« und die »Silverfighter« – alle haben sie lange dem großen Entscheidungstag in der Rennarena entgegen gefiebert. Am Sonntag dann gab es kein Halten mehr. Mit Effet flitzten junge und ältere Piloten die Rampe in ihren selbstgebauten Kisten hinunter, um sich dann in windschnittiger Rennfahrerpose in die Kurve zu legen. Immer zu zweit wurde jeder Lauf auf der 300-Meter-Strecke bestritten und viele Male erlebte das bestens gelaunte Publikum ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Wer würde dieses Mal um Haaresbreite mit seinem Mini-Auto als Erster die Ziellinie passieren? Die Zeiten lagen zwischen 32 und 36 Sekunden. Die Rennleitung hatte Jan Hendrik Maschke.

Action pur wurde den Lübbckern geboten, die vielfach mit der ganzen Familie zum Parcours gekommen waren. Auf der abgesperrten Bahnhofstraße sausten Junior- und Senioreklasse in Vor-, Zwischen- und Finalläufen nahezu im Minuten-Takt mit ihren Bölden hinunter, während direkt daneben die Flaniermeile lockte.

Wer Lust und Laune hatte, konnte sich problemlos den ganzen Renntag über am Ort des Geschehens verweilen. Zahlreiche Buden mit Zuckerwatte, Eis und Pizza, Bratwurst, Pommes und Crepes reihen sich neben Hüpfburg, Kinderschminken, Feuerwehrwagen und Luftballonkünstler.

Und nicht nur die Seifenkisten-Lenker bewiesen Tollkühnheit. Auch die erprobten Bobbycar-Freunde vom Großen Preis von Gehlenbeck zeigten ihr Können. Die gestandenen Männer in ihren kleinen Autos nahmen ebenso viel Geschwindigkeit auf wie die Hauptattraktionen. Gerade mal zwei Zentimeter Bodenfreiheit war ihnen eingeräumt und bremsen ließ sich nur mit den Schuhen. »Das hat schon was, das prickelt«, meinte einer der Fahrer. Lübbcke Marketing als Veranstalter hat mit dieser Idee einen tollen Erfolg gelandet, der nach einer Wiederholung schreit. 18 Seifenkisten mit jeweils vier Fahrern waren am Start. Die drei bestplatzierten Einzelfahrer sind: Juniorklasse: 1. Dana Schönfeld (Stadtschule), 2. Jakob Nentwig, 3. Jasper Hachmeister; Senioreklasse: 1. Nick Hibert, 2. Niclas Broeldiek, 3. Emirhan Önk. Die drei bestplatzierten Teams sind: Juniorklasse: 1. Green Hornets (Schule Rodenbeck), 2. Wienenblitz (Stadtschule), 3. Gehlenracer (Grundschule Gehlenbeck), Senioreklasse: 1. Die Rasenden Falken 2 (Hauptschule Lübbcke), 2. Grüner Blitz (Stadtschule), 3. Oldendorfer Heiße Kiste (Hauptschule Preußisch Oldendorf)



Alles im Blick: Natürlich gehört zu einem standesgemäßen Rennen auch eine Rennleitung. Im zweiten Durchlauf gab es einen Bahnwechsel, damit alle Fahrer gleiche Bedingungen hatten.



Dana Schönfeld von der Stadtschule Lübbcke hat in der Juniorklasse/ Einzelwertung das beste Rennen in ihrer gelben Seifenkiste hingelegt. Ihre Teamkollegen freuen sich mit ihr.

 Mehr Fotos im Internet www.westfalen-blatt.de



Arne Rautenberg zeigt Kaja, welche Gerätschaften eingesetzt werden, um einen Menschen aus einem Unfallauto zu befreien.



Kaum zu sehen, aber es fährt: Ein bisschen Verrücktheit gehört dazu, wenn sich erwachsene Männer aufs Bobbycar schwingen.